

Edition

Zehn Jahre Stiftung Sitterwerk

Wir feiern 2016 das zehnjährige Bestehen der Stiftung Sitterwerk. Ein Jubiläum, das wir gerne zum Anlass nehmen, Revue passieren zu lassen, was hier vor sich ging – was produziert, gestaltet, geschrieben oder geträumt wurde. Auf unsere Einladung hin haben zehn Künstlerinnen und Künstler, die dem Sitterwerk nahe stehen, eine persönliche Arbeit beigesteuert. Zehn Arbeiten, die im Fotolabor St. Gallen von Misch Dettling als Inkjet Prints produziert wurden, und nun in einer feinen Edition von 100 Exemplaren vorliegen, deren Mappe von István Scheibler gestaltet wurde.

Der Erlös der Edition unterstützt die Stiftung Sitterwerk.

Für ihre Arbeiten danken wir:

Mariana Castillo Deball

Katalin Deér

Silvie Defraoui

Peter Fischli und David Weiss

Aglaia Konrad / Willem Oorebeek

Jochen Lempert

Charlotte Moth

Shahryar Nashat

Miriam Sturzenegger

Ueli Torgler

St.Gallen, den 20. August 2016
Ariane Roth, Geschäftsführerin
Rainer Zigerlig, Präsident



Aglaia Konrad / Willem Oorebeek
Looking North, 2016
Hahnemühle Photo Rag



Mariana Castillo Deball
Cancelation gesture nr. 3, 2016
Hahnemühle Baryta



Silvie Defraoui
DER ROTE FADEN, 2016
Inkjet von einer digitalen Collage
Hahnemühle Photo Rag



Charlotte Moth
aus dem Travelogue, 2015 (Print 2016)
Inkjet von einem analogen Farbnegativ
Ilford Omnijet



Jochen Lempert
Liechtenstein, 2013 (Print 2016)
Inkjet von einem analogen Fotogramm
Hahnemühle Photo Rag



Peter Fischli und David Weiss
An Untitled Work, 1987 (Print 2016)
Inkjet von einem analogen Farbnegativ
Hahnemühle Photo Rag



Shahryar Nashat
Knee Copy, 2016
Hahnemühle Baryta



Katalin Deér
Stein, Schnitt, 2016
Inkjet von einem analogen Farbnegativ
Hahnemühle Baryta



Ueli Torgler
Lehmgarten Sittertal, 3. Mai 2016
Hahnemühle Photo Rag



Miriam Sturzenegger
Is It, 2013 (Print 2016)
Inkjet von einem analogen Farbnegativ
Hahnemühle Baryta

Peter Fischli und David Weiss

In der damals noch überschaubar kleinen Kunstgliesserei liessen Peter Fischli (*1952) und David Weiss (1946–2012) bereits in den 90er Jahren einige Arbeiten produzieren und blieben dem Ort seither freundschaftlich verbunden. Für die Stiftung Sitterwerk hat das Künstlerduo 2006 die Eröffnungsausstellung in der Kunstbibliothek gemacht. In der lustvollen Präsentation «Bücher, Editionen & Ähnliches», die später vom Swiss Institute in New York übernommen wurde, waren unter anderem die Druckvorstufen für das Buch «Equilibres» zu sehen. Für die Edition hat uns Peter Fischli nun eine bisher unveröffentlichte Arbeit aus der Serie «Equilibres» zur Verfügung gestellt.

Ueli Torgler

Der in Hamburg lebende Schweizer Künstler Ueli Torgler (*1959) hat schon in den 90er Jahren Skulpturen mit der Kunstgliesserei realisiert und ist seit September 2014 regelmässig als Gastkünstler im Sitterwerk. Torgler arbeitet auf dem Areal an einem Langzeitprojekt, einem Lehmgarten. Er modelliert eine Landschaft, die sich immer wieder und unaufhaltsam mit Wind und Wetter und durch seine Eingriffe verändern und die somit beides ist: angewandte Forschung und Skulptur zugleich, denn Ueli Torgler nutzt sie nicht nur für neue Erfahrungen darüber, wie sich Lehm und Moos verhalten und beeinflussen lassen, sondern die Arbeit schafft einen Garten, der mit seiner langsamen, aber stetigen Veränderung einen starken Ort für Ruhe und Beobachtungen schafft.

Katalin Deér

Bereits vor der Gründung der Stiftung Sitterwerk war Katalin Deér (*1965) in den Jahren 2002 und 2003 als erste Künstlerin über längere Zeit zu Gast in der Kunstgliesserei. Sie war an der Konzeption der Inhalte vom Sitterwerk beteiligt, am Ausbau der Ateliers und dem Aufbau des Atelierprogramms. Seit 2004 mietet sie einen der drei Räume des Atelierhauses. Katalin Deér arbeitet fotografisch und skulptural – sie erschafft aus der Fotografie heraus dreidimensionale Objekte, und andersherum. Die Bildmotive entspringen oft der urbanen Umgebung und fokussieren Fläche und Körper. Neben ihrer Arbeit als Künstlerin dokumentiert sie die Geschehnisse und Veränderungen hier am Ort und hat damit die Aussenwahrnehmung des Sitterwerks mitgeprägt.

Silvie Defraoui

In St.Gallen geboren und aufgewachsen, ist die in Vufflens-le-Château, Schweiz und Corbera de Llobregat, Spanien lebende Künstlerin Silvie Defraoui (*1935) bis heute gut verbunden mit ihrer Heimatstadt und der Region. So ist sie seit Gründung der Stiftung als Stiftungsrätin im Sitterwerk engagiert und aktiv. Als Künstlerin schuf sie nach 1975 gemeinsam mit ihrem Partner Chérif Defraoui unter dem Titel «Archives du futur» vielschichtige Erinnerungskonzepte zu Zeit, Existenz oder Wahrnehmung. Die Frage, ob ein Bild sowohl die Geschichte wie auch die Zukunft beinhalten kann, treibt sie an. Eine Thematik, die sie auch nach dem Tod ihres Partners 1994 mit Videos, Fotografien, und Installationen weiter bearbeitet.

Shahryar Nashat

Der iranisch-schweizerische Künstler Shahryar Nashat, der 1975 in Genf geboren und aufgewachsen ist und bei Silvie Defraoui studiert hat, bildet Szenen für Video und Fotografie und kombiniert sie mit Objekten zu Erzählungen über Macht, Konvention und Anpassung. Bei seinen häufigen Besuchen hat er stets die Sammlungen der Stiftung Sitterwerk genutzt. 2008 hat er im Rahmen eines Aufenthalts im Sitterwerk von zwei Kunstgiessern als Protagonisten seines Videos «Kegel», basierend auf einem Stück von Thomas Bernhard, einen monumentalen Beton-Kegel herstellen lassen.

Dieser steht derzeit hier im Areal und erfreut uns und die Besucher des Sitterwerks.

Mariana Castillo Deball

Die mexikanische, in Berlin lebende Künstlerin Mariana Castillo Deball (*1975) hat im Jahr 2012 einen mehrwöchigen Aufenthalt als Gastkünstlerin im Sitterwerk verbracht. Ein aus Stuckmarmor gefertigtes geschwungenes Objekt, ca. 7 m lang und 2.50 m hoch, ist das Resultat und wurde von ihr, unter Mithilfe der Kunstgliesserei, für die Documenta 13 in Kassel produziert. Mariana Castillo Deball kennt das Sitterwerk und insbesondere das Werkstoffarchiv schon seit den ersten Jahren. Bereits 2009 hatte sie anlässlich ihrer Ausstellung in der Kunst Halle Sankt Gallen im Werkstoffarchiv recherchiert und eine Schublade in den Ausstellungsraum an der Davidstrasse transferiert. Zugleich lag die Replik einer Arbeit aus der Ausstellung bei uns im Regal.

Miriam Sturzenegger

Von April bis August 2012 war Miriam Sturzenegger (*1983) Gastkünstlerin im grossen Projektatelier des Sitterwerks. Ihre Arbeiten formuliert sie meistens aus Bestehendem, es sind feine Interpretationen oder Dokumentationen von Situationen, die sie vorfindet und nachzeichnet, oder in Materialien wie Gips freinachformt. Die Möglichkeit, im grossen Projektatelier zu arbeiten, nutzte Miriam Sturzenegger für neue skulpturale Arbeiten, teils roh gefertigt und in grösseren Formaten sowie aus neuen Materialien gemacht. Seit diesem Aufenthalt ist sie eng verbunden mit unserem Ort und kehrt regelmässig ins Sittertal zurück.

Jochen Lempert

Der in Hamburg lebende Künstler Jochen Lempert (*1958) hat Biologie studiert und setzt sich seit den frühen 90er Jahren mit Fotografie auseinander. Mit seiner sowohl wissenschaftlich inspirierten als auch poetischen Arbeitsweise schafft er überraschende Einsichten – oft mit feinem Humor verbunden, der sich auch in den Werktiteln und Kommentaren äussert. Im September und Oktober 2013 war Jochen Lempert Gastkünstler im Sitterwerk, hat die Sitterkiesel studiert, mit seiner Kamera Feldforschung betrieben, die Landschaft erwandert und im Fotolabor analoge Fotografien geschaffen, von denen er eines, den Umriss eines im Wasser liegenden Sitterkiesels, der Edition beifügt.

Aglaia Konrad, Willem Oorbeek

Die beiden in Brüssel lebenden Künstler Aglaia Konrad (*1960) und Willem Oorebeek (*1953) waren im Sommer 2014 zu Gast im Sitterwerk. Sie haben den Aufenthalt für Recherchen in der Kunstbibliothek genutzt, denn beide verbindet auch eine grosse Leidenschaft für das Medium Buch und für Drucksachen ganz allgemein. Willem Oorebeek wie auch Aglaia Konrad veröffentlichen ihre Arbeiten mitunter als pointierte Künstlerbücher. Aglaia Konrads Medium ist die Fotografie, deren künstlerischen Ausdruck sie unter anderem in präzise gestalteten Fotobüchern umsetzt. Willem Oorebeek seinerseits kommentiert in seinen Publikationen immer auch den Prozess des Druckens und Editierens, wenn er durch Überdrucken oder andere Interventionen das Resultat stark beeinflusst.

Charlotte Moth

Die in Paris lebende, britische Künstlerin Charlotte Moth (*1978) war im April 2016 im Atelier des Sitterwerks zu Gast. Fast rund um die Uhr fand man sie im Fotolabor, wo sie analoge Abzüge fertigte, die in ihrer Ausstellung im Kunstmuseum Liechtenstein in Vaduz zu sehen waren. Ihre Sammlung von Fotografien «Travelogue», die sie seit 1999 pflegt und erweitert, ist eine Bildersammlung von architektonischen Räumen und Freizeitorten, die Charlotte Moth auf ihren Reisen fotografiert. Aus dieser Sammlung bedient sie sich assoziativ und schafft neue Verbindungen zu Themen, die sie aktuell beschäftigen. Sie nutzt dieses Konvolut als «Bilderbank» und «Ideenreserve» – und fügte während ihres Besuches Motive aus dem Sittertal und der Ostschweiz hinzu.